

CHOR *live*

Das Bildungs- und Informationsorgan des Chorverbandes NRW



- Die Jurywertung – na ja ...
- Sparen am falschen Ende ...
- Gemeinsam in der Pflicht ...

Hilfe zur Selbsthilfe

Haben Sie eine Form gefunden, neue Mitglieder zu werben? Haben Sie einen neuen Chor gegründet?

Wir veröffentlichen Ihre Erfahrungen und Planungen auf www.cvnrw.de und geben somit vielen anderen Chören Unterstützung und Hilfen.

Mailen Sie an

klaus.levermann@cvnrw.de.

Änderung Pflichtliteratur

Ab sofort können bei den Zuccalmaglio-Festival in der Aufgabenstellung A (Zuccalmaglio-Volkslied) auch einfach-strophische Sätze gesungen werden – bisher waren hier nur durchkomponierte oder strophisch variierte Sätze zugelassen.

Eine vielfach gewünschte Änderung „pro Chor“ und „Literaturvielfalt“.

www.cvnrw.de/musik/leistungssingen.htm

Playlist WDR4-Chorstunde

Um den Wünschen vieler Zuhörer gerecht zu werden, wird neuerdings die aktuelle Playlist der Chorstunde (jeden Donnerstag um 21.05 auf WDR4) am Tag der Sendung ab ca. 18 Uhr abrufbar sein.

www.cvnrw.de/wdr4-playlists.htm

NRW singt...



Warnung vor falschen Sparmaßnahmen



Peter Lamprecht

„Jedem Kind ein Instrument“. So lautet das Motto einer bundesweiten Initiative, die in Nordrhein-Westfalen besondere Unterstützung findet. Ministerpräsident Jürgen Rüttgers will im Kulturhaupt-

stadt-Jahr 2010 zumindest an den Grundschulen im Ruhrgebiet dieses Ziel verwirklicht sehen.

Musikförderung in frühen Jahren – das kommt dem CV NRW doch bekannt vor? In der Januar-Ausgabe fanden Sie dazu ein

„EINE JUGEND OHNE KULTUR KANN SICH KEIN LAND LEISTEN“

Doppel-Interview: Tatsächlich fördert der Chorverband auch mit Unterstützung des Landes die Stimme als das angeborene Instrument längst schon vor dem Kindergartenalter, im Kindergarten und dann auch bis in die Schulen. Viele begeisterte Nachwuchsstimmen in den Kinder- und Jugendchören des Landes danken es uns. Diese Arbeit ist wenig kostenintensiv. Denn dazu muss nicht erst ein Instrument erworben werden.

Jetzt, da der Finanzminister in Düsseldorf alle Ressorts um deutliche Einsparungen für 2010 ersucht, werden aber auch Projekte der Kultur wie diese wieder zur Diskussion gestellt werden, und man wird neu um gerechte Anteile kämpfen müssen. Zumal auch die Einnahmen wie die Überschüsse bei den Sportwetten wegbrechen, die insbesondere dem Sport und der Kultur über viele Jahre Stütze und Hilfe waren.

Die ohnehin nicht üppigen Landeshilfen für die musische Früherziehung und die weiter führende Bildungsarbeit der Chöre und des Chorverbandes allerdings dürfen bei den anstehenden Sparanstrengungen nicht geopfert werden. Sonst bricht eine für das Land besonders preiswerte und pflegeleichte Säule der kulturellen Jugendförderung weg. Eine Jugend ohne Kultur aber kann sich kein Land leisten.

Ihr Peter Lamprecht

Neuer Kreischorleiter

Der Sängerkreis Lüdenscheid hat mit Thomas Weidebach einen neuen Kreischorleiter. ■

Sängerkreisjubiläum

Der Sängerkreis Wittgenstein feiert am Sonntag, 17. Mai, sein 75-jähriges Bestehen mit einer festlichen Matinee. Das Jubiläumsprogramm beginnt um 10 Uhr in der Fest- und Kulturhalle Berghausen. ■

Heek Seminare 2009

Im Jahr 2009 bietet der CV NRW noch folgende Heek-Seminare an: „Damit der Funke überspringt“ am 5./6.9., „Volkslied up to date“ (Männerchor) am 14./15.11. Anmeldungen an bettina.grings@cvnrw.de ■

Dirigentenforum

Der Jugendmusikbeirat der Sängeryugend lädt alle Chorleiterinnen und Chorleiter zu einem Dirigentenforum am 15. August 2009 von 10 - 15 Uhr nach Arnsberg ein. <http://www.saengerjugend.de> ■

Casting für Musical-Show



Für sein Projekt High School Musical 2 & 3 in 2010 führt der Chorverband Altkreis Brilon am 30. und 31. Mai 2009 im Haus des Gastes in Olsberg ein Casting durch. Bisher haben sich

bereits 140 Interessenten gemeldet. Anmeldung und weitere Infos:

www.musical-factory-brilon.de ■

Spannung in Siegen

44 Chorgemeinschaften stellen sich am 23./24. Mai der 5-köpfigen Jury im Gläseraal der Siegerlandhalle während des diesjährigen Meisterchorsingens.

www.cvnrw.de ■

Beratungssingen 2009

15.05. KCV Arnsberg

16.05. KCV Arnsberg

06.06. SK Hamm

08.11. SK Nordwestfalen

Wir begrüßen neu im Chorverband NRW

KCV Arnsberg

- Gemischter Chor Cäcilia Nova Sundern
- BARDITUS

SK Rhein-Erft

- Songrise-Jazzchor Erftstadt
- ImTakt A Cappella Ensemble

SK Bigge-Lenne

- Frauenchor „Ladies First“ Hünsborn

CV Dortmund

- Chorakademie am Konzerthaus Dortmund e.V. – Kinderchor B Marten
- Chorakademie am Konzerthaus Dortmund e.V. – Kinderchor C Marten
- „europachor“ Dortmund

SK Düren

- Frauenchor Cantabile der Camerata Düren

CV Düsseldorf

- Düsseldorfer Jungenchor des Düsseldorfer Mädchenchores 1961 e.V.
- MGV Rheinbahn Düsseldorf
- MGV Stadtwerke Düsseldorf

CV Hönn-Ruhr

- „CANTABILE“

Lippischer Sängerbund

- Gospel Chor Stapelage e.V. Abt. Frauenchor

SK Moers

- GMBH
- VOICEMAIL

SK Nordost-Westfalen

- Kinderchor des Heimatverein Ahlsen-Reineberg

SK Oberbergisch Land

- Frauenchor „Die Weibsbilder“ Bergneustadt
- Kinderchor „The Mini Voices“ Bergneustadt
- Männerchor „The Voice Boys“ Bergneustadt
- Jugendchor „The Young Voices“ Bergneustadt

SK Ravensberg

- KanTanten in der Chorakademie Bielefeld e.V.
- Stimmwerk Gütersloh

Rheinisch-Bergischer SK

- Different Voices Rösrath

CV Siegerland

- Sono Vocale

KSV Solingen

- ChorAkademie Bergisch Land e.V. „GS-Böckerhof“
- ChorAkademie Bergisch Land e.V. „GS-Südstraße“
- ChorAkademie Bergisch Land e.V. „GS-Schützenstraße“
- ChorAkademie Bergisch Land e.V. „Gymnasium Schwertstraße“
- Shantychor Solingen

SK Wuppertal

- Ladies Harmonie Wuppertal
- Vocal Harmonie Wuppertal
- WupperKlang



sing & swing
festival international



„Wie kommt die Jury zu dieser Wertung?“

sing & swing
festival international

Nachbetrachtung zum Sing und Swing Festival im Köln, im März mit einigen generellen Gedanken zum Umgang mit Entscheidungen von Wertungsrichtern.

„Mein Chor hat so gut gesungen. Wieso hört die Jury das nicht? Worauf achten die denn?“ So oder ähnlich geht es einigen Chorleitern durch den Kopf, wenn sie nach einem Wettbewerb das Ergebnis der Jury entgegen nehmen. Man fühlt sich doch meistens ungerecht behandelt, wenn das erwünschte Ergebnis nicht mit der Jurywertung übereinstimmt. Wie oft hat der Autor dieses Artikels – selbst Chorleiter – so gedacht oder so von Kollegen gehört? Man fragt sich: „Wieso hört der antretende Chorleiter und Chor seine eigene Leistung im Vergleich zu den Mitbewerbern meistens anders als die Jury? Woran mag das liegen? Worauf achten die Juroren und worauf höre ich?“

Das Sing und Swing Festival in Köln, wie alle Chorwettbewerbe, warf selbstverständlich diese Fragen ebenfalls auf. Aber der Reihe nach.



So viel Berichtenswertes gibt es zu erwähnen.

1. Erstaunlich war die Anzahl von 38 antretenden Chören, ein neuer Rekord, der wahrscheinlich auf das außergewöhnliche Rahmenprogramm zurückzuführen ist. The Real Group aus Schweden gab ein sensationelles und stürmisch gefeiertes Konzert.
2. Die Leistungen der teilnehmenden Chöre nehmen beachtlich zu. Wer die Szene etwas verfolgt, wird bemerken, dass die Chöre und Ensembles, die sich mit der Popmusik und dem Jazz beschäftigen,

immer besser werden, ein immer anspruchsvolleres Programm singen.

3. Die gesamte Breite der popularmusikalischen Ausdrucksformen findet in diesem Festival ihren Platz: Ethno Musik, Barbershop, Rock- und Popchormusik, Vocal Jazz, Gospels und Spirituals... Alle Stilistiken sind mit mindestens einem „Meisterchor“ abdeckt.
4. Durch die deutliche Qualitätssteigerung der Chöre müssen die vom Chorverband etablierten Prädikate wie Meisterchor, Konzert- und Leistungschor möglicherweise neu definiert werden. Mag sein, dass sie in der Vergangenheit manchmal wohlwollend vergeben wurden. Ab sofort muss man sich diese Prädikate wirklich ersingen, weil einige Chöre inzwischen herausragende Leistungen erbringen. Die Jury bedachte somit Vergleichbarkeit und nahm Abstufungen vor.
5. In den Coachings zwischen den Wertungen erfuhren die Teilnehmer von den Jurymitgliedern, was bereits auf hohem Niveau erreicht wurde oder woran man noch arbeiten kann. Eine glänzende Idee, die von den so betreuten Chören auch mit großem Interesse angenommen und als enorme Bereicherung empfunden wurde.
6. Die Ergänzung der musikalischen Darbietungen durch choreographische Elemente wie man sie von amerikanischen Show Choirs oder dem Barbershop her kennt.
7. Die Besetzung der sechsköpfigen Jury. Sie hätte unzweifelhaft jedem internationalen Festival zur Ehre gereicht. Katarina Henryson und Anders Jalkeus, zwei Mitglieder von The Real Group, die unter die besten fünf Vokalgruppen der Welt zu zählen sind. Reinette van Zijveld, Jazzgesangsdozentin an drei Musikhochschule in Deutschland, Dr. Matthias Becker, der sein ganzes Leben nichts anderes zu machen scheint als in Europa Chöre zu coachen, Chorleiter fortzubilden und in Jurys zu sitzen. Dazu noch Martin te Laak, Pop- und Jazzarrangeur und schließlich Prof. Michael Schmoll (Vorsitz), Landeschorleiter im Chorverband NRW, Dozent für Popmusik und gemeinsam mit Hermann Otto „Erfinder des Sing und Swing Festivals“. Welch ein Luxus und Anhäufung an Kompetenz.



Kompliment an den Chorverband zu dieser Entscheidung.

Einige persönliche Bemerkungen am Ende:

Der Chorverband NRW – hier sind namentlich, weil konzeptionell verantwortlich Hermann Otto und Klaus Levermann hervorzuheben – hat mit dem Sing und Swing Festival eine wahre Institution geschaffen, die größtes Lob von der Chorszene erfahren darf. Die musikalischen Leistungen der Teilnehmer verbessern sich von Mal zu Mal, möglicherweise durch die inspirierenden Erfahrungen während dieser Festivals. Einige Ensembles haben zu Recht den Titel „Meisterchor“ erhalten. Sie haben es – bei einer solch qualifizierten Jury – ganz offensichtlich auch verdient. Dass aufgrund dieser künstlerischen Leistungen Verschiebungen im System stattfinden und manche Chöre dadurch auch eine „Herabstufung“ auf die Titel „Konzert-“, oder „Leistungschor“ erfahren mussten, ist vielleicht als Erkenntnis bitter, aber im Sinne einer Verhältnismäßigkeit der Leistungen gerecht.

Nach wie vor müssen einige Kompetenzen des Chorleiters in den Blick gerückt werden:

1. Die Literatúrauswahl. Sie war zum Teil sehr geschickt gewählt und auf die Qualitäten des Chores/Ensembles perfekt zugeschnitten. Manche Chöre waren aber auch unüberhörbar mit dem ein oder anderen Arrangement oder der gewählten Stilistik überfordert, was möglicherweise dem zunehmenden Leistungsdruck geschuldet ist.

2. Das Dirigat – so Jurymitglieder im Gespräch – verrät oftmals etwas über die Qualität des Chores. Als Fazit: Ein Chorleiter muss sich über die Bedeutung der dirigentischen Zeichengebung für die Aufführung eines Stückes viele Gedanken (mehr) machen, denn musikalische Qualitäten oder Mängel im Chor kön-



nen meist auch am Dirigat und der Körpersprache abgelesen werden (was ja keine wirklich neue Erkenntnis ist).

3. Choreographische Elemente beim Chorgesang haben zwei Seiten. Dem Auge wird ein zusätzliches unterhaltsames Element geboten. Allzu häufig wirkte die Choreographie allerdings aufgesetzt, zum Teil auch gegen die Musik, gegen die Stilistik des Arrangements inszeniert, gegen den Willen der Singenden, wenn man den Gesichtsausdruck dazu nimmt, künstlich übergestülpt. Immerhin hatte diese „Äußerlichkeit“, laut Ausschreibung 20% Anteil an der Gesamtwertung. Wenn solche Choreographien, sie kommen vom Show Choir und Barbershop, – die bei einem Laienchor immer „etwas...“ manchmal auch „äußerst unterhaltsames“ an sich haben – die Musik derart behindern statt sie zu befördern (dies mein ganz persönlicher Eindruck), dann muss der Chorleiter eine Entscheidung für die Musik oder für die Show fällen. Beides in Perfektion schaffen unsere Laienchöre offensichtlich kaum. Mein Wunsch: Liebe Chorleiter und Chöre, macht vor allen Dingen Musik, denn das wollen wir im Publikum hören: schöne Musik. Wenn das dann auch noch schön aussieht... ja gerne, auch inszeniert, aber opfert nicht die Musik dem Äußerlichen. Das wirkt manchmal eher peinlich oder witzig aber leider gar nicht gekonnt. Bemerkenswerterweise haben die punkthöchsten Chöre im Großen und Ganzen auf choreographische Darbietungen verzichtet. Ob sie wohl deshalb so gut gesungen haben? Chor und Bewegung: ja. Chor und Choreographie: nein, außer beim Barbershop. Da gehört es dazu.

Zum Anfangsgedanken zurück. Wenn sich Chöre und/oder Chorleiter ungerecht behandelt fühlen, der Autor dieses Artikels in der Vergangenheit auch mal über die ein oder andere Entscheidung einer Wertung verwundert den Kopf schüttelte... Bei dieser Jury in Köln, bei derart geballter Kompetenz...?

Vielleicht gehe ich doch mal zum HNO... (kleiner Scherz) oder ich kaufe mir 50 CDs von Chören oder Vokalgruppen, die das richtig gut können, wie z. B. Vocal Line, Gold Company, Voices in time, Vivid Voices, MaybeBop, The Real Group, New York Voices oder Take 6 um zu hören, wie diese Musik wirklich klingen soll.

ChorVerband NRW. Vielen Dank und bitte, bitte weiter so!!!

Franz von Hahn

Stimme gut

Die Stimme im Alter (2)



Claudia Rübben-Laux

Mit dem Ein- und Ausatmen ist eine periodische An- und Entspannung verbunden.

Experten diagnostizieren hier weitverbreitete Störungen, die sich natürlich auch auf die Stimme auswirken. Zwei Probleme stehen hier im Vordergrund: zum einen mangelnde Aktivität des Zwerchfells, zum anderen eine reduzierte Tiefe der Entspannungsphase. Häufig findet man bei Sängerinnen und Sängern eine Atmung, die Mediziner als „paradox“ bezeichnen: Beim Einatmen wird der Bauch eingezogen, beim Ausatmen kommt er wieder hervor. Dieses „Falschherum“ reduziert nicht nur die mögliche Stimmleistung, sondern auch den Sauerstoffaustausch der Atmung und behindert die Arbeit der Organe im Bauchraum. Wer der Stimme zuliebe seine Atmung verbessert, tut zugleich etwas für den ganzen Körper.

Der Atemvorgang läuft vorwiegend unbewußt ab, kann aber auch willentlich gesteuert werden. In vielen Mental- und Körpertechniken wird der Atem erfolgreich genutzt, um die Ebenen des Bewussten und des Unbewussten besser zu verbinden. Seine Bedeutung für die Stimme und ihre Entfaltung kann kaum überschätzt werden und so ist die Arbeit an der Atmung eine Lebensaufgabe, die jeder Sänger täglich, und seien es nur zehn Minuten, erfüllen sollte.

Was passiert, wenn wir atmen:

Bei der **Einatmung** strömt die Luft ein, wobei sich die beiden Zwerchfellokuppeln abflachen, das Zwerchfell senkt sich. Da-

durch wölbt sich der Bauch nach vorne, wobei sich der gerade Bauchmuskel entspannt.

Der Brustkorb dehnt sich nach allen Seiten hin aus, weil sich die Lungenflügel mit Luft füllen. Die Zwischenrippenmuskulatur ist bei der Dehnung aktiv.

Auch die Beckenbodenmuskulatur ist bei der Einatmung aktiv.

Bei der **Ausatmung** strömt die Luft aus, die Lungenflügel verlieren das Luftvolumen und das Zwerchfell steigt. Dadurch geht die Bauchdecke zurück, der gerade Bauchmuskel ist ebenso aktiv wie die Beckenbodenmuskulatur.

Wichtig für eine gute Atmung ist also, dass das Wechselspiel zwischen Zwerchfell (Einatmung) und großer Bauchmuskel (Ausatmung) funktioniert. Auf Grund von sitzenden Tätigkeiten und über die Jahre erworbener falscher Haltung ist bei den meisten Menschen, leider auch bei Sängerinnen und Sängern, der gerade Bauchmuskel recht untrainiert. Daher bedienen sich viele der für das Singen völlig indiskutablen Hochatmung!

Wir werden also beim Singen unser Hauptaugenmerk zunächst auf das Training des geraden Bauchmuskels lenken, da wir mit der Ausatmung singen.

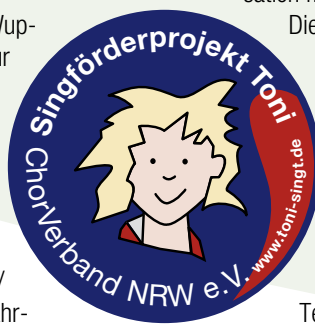
Gerade bei älteren Menschen werden wir sehr engagiert und konsequent die Ausatemsmuskulatur fit machen müssen, da viele von ihnen oft eine lasche, in sich zusammengesunkene Körperhaltung haben, nicht zuletzt wegen der zunehmenden Bewegungsarmut, die durch Autos, Computer und Maschinen, die das Leben erleichtern sollen, hervorgerufen wird. Außerdem ist es wichtig, dass der ältere Mensch lernt, sich körperlich wahrzunehmen! ■

Toni-Jahresschulung

Am 12.9. findet in der HS Wuppertal die Jahresschulung für interessierte Liedergarten-Lehrerinnen und -Lehrer sowie auch Teilnehmer der Lehrgänge Toni im Kindergarten statt. Schwerpunkte sind: Körperperkussion (u.a. Rhythmus, Groove, Tempo / Geschwindigkeit, Körperwahr-

nehmung) mit Steven Bolarinwa und Solmisation mit Prof. Michael Schmall.

Die Jahresschulung steht wie schon der Liedergarten-Tag im Herbst 2008 unter dem Ziel der Qualitätssicherung. Nähere Information und Anmeldung unter 0203/2988423. Die Veranstaltung ist aus organisatorischen Gründen auf 40 Teilnehmer begrenzt.



Problem Literatur – Literaturproblem



Monika Willer

In den Meisterchören und solchen, die es werden wollen, sind die motivierten Sängerinnen und Sänger aktiv. Ein Literaturproblem kennen sie nicht: Diese Annahme ist falsch. Gerade bei Leistungssingen zeigt sich, dass die Unsicherheit bezüglich des richtigen Repertoires groß ist, dass Gesangsvereine sich häufig an Stücken vergreifen, die technisch oder stilistisch nicht zu ihnen passen. Und dass die Chorleiter unsicher sind, welche Sätze sie auswählen sollen, weil die Repertoirekenntnis insgesamt zu gering ist. „Die Sorgfalt bei der Literaturlauswahl ist nicht optimal“, konstatiert denn auch Prof. Michael Schmoll, der Musikchef des Chorverbandes NRW. „Die Chorleiter sind sehr allein gelassen mit der Literaturlauswahl.“

Hier bietet der Chorverband NRW Hilfe und Unterstützung auf verschiedenen Ebenen an.

So kann zum Beispiel jeder Chor beim Musikausschuss eine Einzelberatung über die Werke beantragen, die er singt oder gerne singen möchte.

Erfolgreich ist auch der Vorschlag von sechs Wahlpflichtchorwerken aus unterschiedlichen Epochen, von denen beim Leistungssingen eines genommen werden muss. Mit dieser Initiative ist Prof. Schmoll sehr zufrieden. „Inzwischen haben diese Werke Vorbildcharakter und tauchen auch im frei gewählten Programm auf. So haben wir zum Beispiel die Renaissance, Lassus, Palestrina wieder in die Chöre gebracht. Und so können wir zeigen, dass Romantik nicht immer Schubert sein muss, sondern auch Fanny Mendelssohn sein kann.“

Die Wahlpflichtchorwerke werden ein Jahr vor dem Termin des Leistungssingens bekannt gegeben. Unterstützt wird die Initi-

ative durch das Angebot von „Reading Sessions“, bei denen die Chorleiter gemeinsam mit Vertretern des Musikausschusses die Sätze studieren.

Inzwischen hilft das Internet bei der Gestaltung von attraktiven Programmen. Die Literaturdatenbank des Chorverbandes NRW umfasst mittlerweile über 5000 Einträge, da sollte für jeden Schwierigkeitsgrad und Geschmack etwas dabei sein. „Wir arbeiten daran, eine passwortgeschützte klingende Literaturdatenbank einzurichten“, verrät der Landes-Chorleiter. Außerdem baut der Chorverband derzeit ein Vokalnetzwerk NRW auf, das wie eine Community funktioniert, in der sich Sänger und Dirigenten über ihre Sorgen und Erfolge austauschen können. Weiterhin wird der Chorverband noch in diesem Jahr Sängerschulungen ausschreiben, die sich mit Chormethodik beschäftigen.

Die Chor Live CD-Serie schließlich liefert anschauliches Hörmaterial. Jetzt kommt die 8. Aufnahme der Reihe heraus, die von Volksliedsätzen über Pop und Jazz bis zu Chorsätzen die ganze Bandbreite der Literatur im Chorverband vorstellt und viele Anregungen für die eigene Auswahl liefert. Aber auch hier bleiben Wünsche offen. „Uns fehlen noch die guten Einspielungen von Mittelklasse-Stücken“, konstatiert Prof. Schmoll.

„Hinsichtlich der Literatur muss noch viel passieren“, ist der Vorsitzende des Musikausschusses überzeugt. Auf der anderen Seite ist aber auch bereits viel geschehen. „Die Leistungssingen bringen schon etwas in Bewegung, das merkt man. Sie haben Vorbildfunktion“, freut sich Prof. Schmoll.

Wo lauern nun die Gefahren für einen Chor, der sich zum Leistungssingen anmeldet?

„Die Chöre vergreifen sich mit ihren Wahlchorwerken eher als mit den Wahlpflichtstücken“, hat Schmoll beobachtet. „Das sind häufig zu schwere oder zu abgegangene Sätze.“ Außerdem besteht selbst

bei Meisterchören die Gefahr, dass sie ihr persönliches Repertoire zu schmal halten. „Oft studieren Chöre nur zu Leistungssingen Chorwerke ein“, bedauert Schmoll. „Wir wollen, dass ein Meisterchor immer Literatur singt, die gut ist.“

Wenn ein Chor das Technische beherrscht, wird er beim Leistungssingen wohl kaum durchfallen, auch wenn es mit dem Künstlerischen noch hapert. Aber was passiert mit Gesangsvereinen, bei denen beides nicht funktioniert, und die deshalb ihr Ziel nicht erreichen? Schmoll: „Wir bieten diesen Chören inzwischen kategorisch ein Coaching in zeitlicher Nähe an.“

Auf dem Weg zum Erfolg hat Prof. Schmoll noch zwei Tipps für alle angehenden Meisterchöre:

„Singt lieber etwas Leichteres gut als etwas Schweres schlecht.“ Und: „Was uns sehr helfen würde, wäre, wenn Chöre, die Meisterchor werden wollen, bei Meisterchorsingen als Publikum zuhören. Um zu erfahren: Wie machen das die anderen im Guten wie im Schlechten.“ Zum Beispiel beim Meisterchorsingen am 23. und 24. Mai in der Siegerlandhalle Siegen. ■

akzente präsentierte „Pop Art 2.0“

Das Arnsberger a-cappella-Gesangsensemble akzente präsentierte in der Arnsberger Kulturschmiede vor zweimal ausverkauftem Haus seine neue Show „Pop Art 2.0“. Dabei zeigten sich die sieben Sänger in Höchstform. So wurde es der auf ihrer Homepage angekündigte „unvergessliche Abend mit dem Best-of der Rock- und Popmusik“. www.akzente-music.de ■



5

Chorlive Rätselfrage

Wo fand das diesjährige Sing und Swing Festival statt:

- A - Köln-Deutz
- B - Köln-Kalk
- C - Köln-Porz

Schreiben Sie die richtige Lösung auf eine Postkarte und schicken Sie diese an die

Geschäftsstelle CV NRW

Quiz Chorlive

Gallenkampstr. 20

47051 Duisburg

oder per Mail an quiz@chorlive.de

Einsendeschluss (Poststempel) ist der

25. Mai 2009

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.



Unter den richtigen Einsendungen werden verlost:

1. Preis: 2 Karten für ein Konzert des Landesjugendchores NRW
2. Preis: CD-Paket Gesungene Vielfalt 07/08
3. Preis: CD Gesungene Vielfalt 08
4. - 10. Preis: CD „Best of ACC“





Festival der Stimmen

Die faszinierende Umgebung des Terminals des Flughafens Düsseldorf wollen die Flughafengesellschaft und der Chorverband NRW gemeinsam in eine einzigartige musikalische Szenerie verwandeln. Am 10. und 11. Oktober, soll das mehrfach prämierte Terminal auf seinen vollen 400 Metern Länge Schauplatz eines Festivals der Stimmen werden. Alle Informationen unter www.cvnrw.de

Sinfonie der Tausend

Über 400 Mitwirkende werden am 26. und 27. Juni in der Kölner Philharmonie Gustav Mahlers Sinfonie Nr. 8 „Sinfonie der Tausend“ aufführen. Für die spektakulären Konzerte, die von der Kölnischen Rundschau präsentiert werden, hat der Deutz-Chor Köln als Veranstalter und Mitwirkender bedeutende Chöre gewinnen können. So den Philharmonischen Chor Köln, den Gürzenich-Chor Köln, die Knaben des Kölner Domchors und das Collegium Cantandi Bonn. Mit dem Sinfonieorchester Wuppertal konnte ein ausgezeichnete Klangkörper engagiert werden. Internationalen Rang haben auch die Solisten Sylvia Greenberg, Janice Dixon, Lisa Tjalve, Brigitte Pinter, Susanna Frank, César Gutiérrez, Johannes Beck, Wilfried Staber, von denen einige auf Einspielungen von Kent Nagano, Lorin Maazel und Michael Gielen zu hören sind. Der Dirigent ist Heinz Walter Florin. www.deutz-chor.de

Seltene Ehrung

Josef Thon, aktiver Sänger des Männerchores Harsewinkel, wurde durch den Vorsitzenden des Sängerkreises Halle/Westfalen, Karl-Heinz Weber, für 75 Jahre Singen im Chor geehrt. Im Auftrag des Deutschen Chorverbandes übergab der Sängerkreisvorsitzende eine Ehrenurkunde mit dem Hinweis, dass es im Männerchor Harsewinkel und im gesamten Sängerkreis eine derart außergewöhnliche Ehrung bisher noch nicht gegeben hat.

Dr. Willy-Engels-Medaille für Hermann Otto

Dass man den Präsidenten des ChorVerbands NRW noch überraschen kann, bewies der Chorverband Bonn-Rhein-Sieg. Helga Eckhardt, Vorsitzende des Chorverbands, ehrte mit dieser Auszeichnung in Gold Hermann Otto im Rahmen des Konzertes „Sing & Smile“. Die Dr. Willy-Engels-Medaille wurde 1971 vom Kreischorverband gestiftet und erinnert an den Mitbegründer des Sängerbundes NRW, der zuvor den Sängerkreis Bonn geführt hatte und 1959 Vorsitzender des Deutschen Sängerbundes wurde. Mit der Medaille, die in den Farben Gold, Silber und Bronze verliehen wird, werden Chöre und Einzelpersonen geehrt, die sich um das Chorwesen verdient gemacht haben.

Festival

Das Festival of Equal Voices in Hengelo (NL) richtet sich an klassische Vokalensemble (nur Männer- und nur Frauenstimmen). Teilnehmen können Chöre von mindestens 8 bis höchstens 20 Mitgliedern. Info: www.festivalofequalvoices.eu

Chor des Jahres 2009

Der gemischte Chor „Vocalitas“ Thieringhausen ist beim Kreissängertag als Chor des Jahres 2009 des Sängerkreises Bigge-Lenne ausgezeichnet worden. Mit der Ehrung würdigte Frank Beckehoff, Landrat des Kreises Olpe, die beispielhafte Öffentlichkeitsarbeit, die zu einer außerordentlichen Mitgliederentwicklung geführt hat, sowie die Leistungen im Chorgesang.

Der LVR lädt ein

Am 16. Mai veranstaltet der Landschaftsverband Rheinland (www.lvr.de), unterstützt durch den CV NRW, zum 12. Mal den LVR-Tag der Begegnung. Das römische Amphitheater in Xanten wird die Kulisse des ersten offenen integrativen Singens im Programm sein. www.tag-der-begegnung.lvr.de

Jubiläum für Manfred Brenner

Der Vorsitzende der Kreis-Sängervereinigung Solingen, Manfred Brenner, blickt dieses Jahr auf 50 Jahre Chor-Vorstandsarbeit zurück. Den Grundstein für sein außergewöhnliches Engagement legte er schon früh, und zwar im Schulchor unter der Leitung des späteren Oberbürgermeisters Gerd Kaimer. Nach nur zwei Jahren bei der Eintracht Kotten engagierte er sich bereits im Vorstand des Männerchores, dem er bis heute als Vorsitzender treu ist.

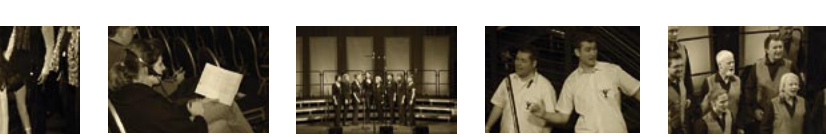
ChorKreis sammelt

Der ChorKreis Lünen-Lüdinghausen hat insgesamt 1.193,27 Euro für die ChorStiftung NRW gesammelt. Bei der Hauptversammlung am 7. März in Nordkirchen-Capelle begrüßten Martin Bramkamp und die Delegierten des Chorkreises Lünen-Lüdinghausen Thorsten Potthoff von der ChorStiftung NRW mit einem Scheck über 667,28 Euro. Der Betrag wurde bei mehreren Sammlungen in Mitgliedschören und beim Kreiskoncert zusammengetragen. Die Delegierten sammelten bei der Hauptversammlung ebenfalls 156,14 Euro. Zusammen mit früheren Spenden hat der ChorKreis mit seinen gut 1100 Mitgliedern nun insgesamt 1.193,27 Euro zum Stiftungskapital beigesteuert. Den Aufruf zur freiwilligen Spende will der Vorsitzende in allen Mitgliedschören fortsetzen.

Konzertreise nach Mallorca

Einen „Bergischen Projektchor“ haben mehr als sechzig Sängerinnen und Sänger verschiedener Mitgliedschöre aus den Sängerkreisen Wuppertal und Bergisch Land Remscheid für eine achttägige Konzertreise nach Mallorca gegründet. Kreischorleiter Hans-Jürgen Fleischer leitete das Ensemble. Ziel der Reise war, in freundschaftlich verbundener Gemeinschaft zu musizieren und gleichzeitig musikalischer Botschafter des Bergischen Landes zu sein.





Scratch-Projekt 2009



Noch zu Robert Schumanns Zeiten war es selbstverständlich, dass Laienchöre und Profiorchester gemeinsam das kulturelle Leben einer Region gestalteten. Heute gibt es dagegen viele Berührungspunkte zwischen Gesangsvereinen und Philharmonien. Die möchte Florian Ludwig, der junge neue Generalmusikdirektor des Philharmonischen Orchesters Hagen, abbauen. „Singen ist die menschlichste aller Kunstformen. Das Singen an sich und in allen Stilrichtungen zu fördern, ist eines meiner großen Anliegen“, begeistert sich Ludwig. Im ersten Jahr seiner Amtszeit hat der 39-Jährige bereits gezeigt, wie wunderbar Brückenschläge zwischen Profimusikern und Laiensängern funktionieren können: Mit „Symphonic Gospel“, bei dem die Hagener Philharmoniker zusammen mit dem Heart Choir, den Living Voices und Vocal Journey ein gefeiertes Konzert gestaltet haben. Und mit dem 1. Hagener Chorfest unter Mitwirkung des Landesjugendchors NRW. Am Samstag, 13. Juni, startet nun das 4. Hagener Scratch-Projekt. Jeder, der gerne singt, ist herzlich eingeladen.

Scratch? Der Begriff ist in Deutschland noch ungewöhnlich. Er kommt aus England und meint, dass sich Sängerinnen und Sänger treffen, um an einem einzigen Tag ein Chorwerk einzustudieren und abends aufzuführen. In Großbritannien und Holland sind solche Chorfestivals sehr beliebt.

Mendelssohns „Lobgesang“ steht auf dem Programm des Scratch-Projektes

2009 der Hagener Philharmoniker. Zu schwer für Sängerinnen und Sänger, die in Gesangsvereinen aktiv sind? „Nein“, ist Florian Ludwig überzeugt. „Es gibt keinen Grund, sich nicht an den ‚Lobgesang‘ zu trauen. Wenn man nicht alles mitsingen kann, kann man ein paar Stellen gut singen und lässt sich beim Rest vom Chor tragen. Mittlerweile gibt es so professionelle Einstudiierungs-CDs, dass man sich gut vorbereiten kann. Mendelssohn ist super geeignet, weil er extrem sanglich schreibt und in seiner Kontrapunktik moderat bleibt. Mendelssohn ist mit der Chortradition groß geworden.“

Diese große deutsche Chortradition liegt Florian Ludwig am Herzen. Nicht zuletzt, weil er selbst jahrzehntelang in Chören gesungen hat. „Ich finde es wichtig, dass die Chorbewegung Unterstützung von den Orchestern bekommt“, betont der Generalmusikdirektor. Die Berührungspunkte zwischen Chorsängern und Orchestermusikern hält er für überholt, Berührungspunkte gibt es hingegen genug. „Die musikalische Landschaft in Deutschland sähe viel ärmer aus, wenn es die vielen Profiensembles nicht geben würde. Einmal dadurch, dass viele Chorleiter professionelle Musiker sind, die in ihrer Freizeit einen Laienchor leiten. Und zum anderen, weil das Erlebnis einer Aufführung gemeinsam mit Profis sehr erhebend und berührend sein kann und ungeheuer motiviert. Die Laienmusik braucht die Spitze und umgekehrt ist es genauso. Wenn die Breite nicht da wäre, würde die Spitze zusammenbrechen. Ich werde immer wieder versuchen, mit Laienchören zusammenzuarbeiten.“

Scratch-Projekt 2009: Felix Mendelssohn-Bartholdy, Sinfonie Nr. 2 „Lobgesang“, 13. Juni in der Stadthalle Hagen. Anmeldebögen und weitere Infos unter www.theater.hagen.de Monika Willer

Termine aus den Sängerkreisen

Die Ansprechpartner der einzelnen Sängerkreise finden Sie auf unserer Homepage: www.cvnw.de – Wir_Sängerkreise_i (Infos)

CV Bonn-Rhein-Sieg e. V.

19.09. 1-tägige musikalische Schulung

CV Dortmund

23.08. D 2 - Lehrgang (mehrtägig)

SK Haar-Börde

27.06. Schulung für Vereinsvorstände

SK Hamm

26.09. Schulung für Vereinsvorstände

SK Ostwestfalen-Lippe

19.09. 1-tägige musikalische Schulung

SK Paderborn-Büren e.V.

16.05. Schulung für Vereinsvorstände

27.06. Regionale Chorleiter-Fortbildung

15.08. D 2 - Lehrgang (mehrtägig)

24.10. 1-tägige musikalische Schulung

SK Rhein-Erft 1921 e.V.

06.06. 1-tägige musikalische Schulung

CV Siegerland

22.08. D 2 - Lehrgang (mehrtägig)

KCV Unna-Kamen

31.10. 1-tägige musikalische Schulung

bewährt seit 5 Jahren

Dr. Weihafen
pur natur!

**Original
Sänger-Öl®**

verleiht der
Stimme Flügel

- schützt vor Heiserkeit
- pflegt Schleimhäute & Stimmbänder
- verleiht eine klare, reine Stimme

**Mundspray mit
Kräuterextrakten**

Angebote für Chöre!

Erhältlich in Apotheken*
oder direkt vom Hersteller:
sanoform GmbH, Bonn
Webshop: www.sanoform.de
Tel.: 0228-33882211

*Pharma-Zentral-Nummer 3081648

Impressum:

Herausgeber:

Chorverband NRW e. V.
Gallenkampstraße 20
47501 Duisburg

Präsident: Hermann Otto

Redaktionsleitung: Klaus Levermann

Redaktionskonferenz:

Dr. Monika Willer / Peter Lamprecht /

Michael Gornig / Josef Wüllner /
Klaus Levermann

Kontakt: redaktion@chorlive.de

Werbung: Klaus Levermann

Fotomaterial: Privat

Grafik/Druck/Handling:
Schaffrath Druck, Geldern

Alle in dieser Zeitschrift abgedruckten
Fotos und Textbeiträge sind
urheberrechtlich geschützt. Eine weitere
Verwendung der Beiträge ist nur mit
ausdrücklicher, vorheriger schriftlicher

Genehmigung des CV NRW erlaubt. Der
Verstoß ist strafbar.

Beiträge an die Redaktion werden per
E-Mail erbeten. Unverlangt eingesandte
Manuskripte werden nicht
zurückgeschickt.

Chor live ist die Mitgliederzeitschrift des
Chorverbandes NRW e.V.

ISSN 16 13 – 6063



DCV-Interview: „Wir stehen gemeinsam in der Pflicht“



Hermann Otto

Am 8. und 9. Mai tagt die Verbandsversammlung des Deutschen Chorverbandes (DCV). Diesmal steht turnusgemäß die Neuwahl des Präsidiums auf der Tagesordnung. Zum Verhältnis zwischen der Landes- und der Bundesorganisation lesen Sie aus diesem Anlass ein Interview mit dem Präsidenten des CV NRW, Hermann Otto.

Frage: Immer Anfang Mai tagt der Verbandstag des Deutschen Chorverbandes. Die Landes-Chorverbände stellen die Delegierten, die diesmal nach vier Jahren auch wieder das Präsidium des Dachverbandes zu wählen haben. Ist der DCV also eine Veranstaltung der Landesverbände?



Hermann Otto:

Das wäre zu einfach. Der DCV ist der Bundesverband, den eine föderal verfasste Organisation braucht, um in

übergreifenden Fragen oder gegenüber dem Ausland Gehör zu finden. Wie die Bundesrepublik Deutschland auch, so ist der Chorverband einerseits föderalistisch begründet und hat also seine festen Wurzeln an der Basis der Chöre in den unterschiedlichen Regionalkulturen. Andererseits ist der DCV mit rund 1,7 Millionen Mitgliedern deutscher Chorvereine im internationalen Vergleich die stimmstärkste Interessenvertretung singender Menschen weltweit. Das allein schon gibt ihm ein großes Gewicht.

Frage: Dachorganisationen wie diese sind auf die Überzeugungskraft ihrer gewählten Spitze angewiesen. Kann der CV NRW zufrieden sein mit der Spitze seines Dachverbandes?

Otto: Wir aus Nordrhein-Westfalen haben als Verband mit den meisten Delegierten natürlich immer eine besondere Verantwortung bei allen Entscheidungen des Verbandstages, besonders bei den alle vier Jahre stattfindenden Wahlen. Unsere Verantwortung haben wir offensichtlich gut wahrgenommen. Das war so in den acht Jahren unter Führung des Präsi-

denten Heinz Eyrych, es ist auch jetzt wieder so mit dem Präsidium unter Vorsitz von Henning Scherf. Beide hatten und haben unsere Unterstützung. Heinz Eyrych hat viel angestoßen zur Modernisierung unseres alten und traditionsreichen Verbandes, nicht zuletzt die Gründung eines selbstverantwortlichen Jugendverbandes unter dem gemeinsamen Dach. Und Henning Scherf hat weitere Schritte begonnen – beispielsweise den Umzug des Verbandes in die Stadt, in der die Bundespolitik zu Hause ist, also nach Berlin. Auch eine verbesserte Kooperation mit anderen Chor- und Musikverbänden auf Bundesebene gehört zu den Leistungen der vergangenen vier Jahre.

Frage: Ist denn NRW ausreichend an der Verbandsspitze vertreten?

Otto: Man soll nicht die Muskeln spielen lassen in solchen Fragen, bei denen es schließlich ums Gemeinsame geht. Aber NRW stellt bisher mit Michael Blume aus Siegen den Vorsitzenden des Musikausschusses, mit Ulrich Buschkühler aus Gelsenkirchen den Schatzmeister und mit unserem NRW-Schatzmeister Werner Middendorf aus Emsdetten einen starken Beisitzer im Präsidium. Nach vielen Jahrzehnten im Ehrenamt kandidiert nun Ulrich Buschkühler nicht mehr erneut für das wichtige Amt des Schatzmeisters, auch Werner Middendorf tritt nicht wieder an. Wir sind beiden zu großem Dank verpflichtet. Nun geht unser Vizepräsident Bernd Hubert aus Grevenbroich als Kandidat in die Wahl, um in schwierigen Zeiten die Finanzgeschicke des DCV zu übernehmen und weiterhin sicher zu steuern. Als Steuerberater weiß er, wozu es da geht. In der Spitze der verbandseigenen DCV-Verlags- und Projektgesellschaft hat er seit einigen Jahren schon wichtige Hilfen geben können. Wir hoffen natürlich mit ihm auf die notwendige Stimmenmehrheit.

Frage: Das klingt alles harmonisch, gibt es denn gar keine Kritik am großen Dachverband?

Otto: Man kann sich Zusammenarbeit zwischen Menschen immer noch besser vorstellen, als sie sowieso schon funktioniert. Das ist auch im Deutschen Chorverband so. Für mich ist entscheidend, dass die ehrenamtliche und die hauptamtliche Spitze der Dachorganisation nie vergisst, welche Säulen sie halten und wo ihre Wurzeln liegen. Das sind die Landes-Organisationen mit ihrer Nähe zu den Chören. Wir sind alle gemeinsam in der Pflicht, Chorgesang und Chöre weiter zu entwickeln und ihnen in der Öffentlichkeit Stimme und Gesicht zu geben, jeder in seiner Rolle. So haben es der DCV und der CV NRW vorbildlich beim ersten Chorfest neuer Art in Bremen getan, und so werden wir auch wieder gemeinsam auftreten beim größten Chorreignis der Geschichte, das zum Programm der Kulturhauptstadt 2010 im Ruhrgebiet gehört.

Peter Lamprecht



Kontakt gesucht

Wir sind ein Männerchor mit 60 Mitgliedern und feiern 2010 unser 40-jähriges Jubiläum. In diesem Rahmen planen wir eine Aktivität in Deutschland. Wir suchen einen Chor, der uns an einem Samstag im März oder September 2010 einlädt. Vielleicht kann man dann später einmal zu uns kommen, um bei uns zu konzertieren. Allgemeines Wierdens Männerchor, Niederlande E-Mail: hjw.joosten@zonnet.nl

Wolfgang Kockord

Dipl.-Ing. (FH) Elektrotechnik
Tonstudio, CD-Produktionen, Live-Veranstaltungen

CD-Produktionen
Konzertmitschnitte

exzellente Aufnahmequalität
individuelle Gestaltung

Wolfgang und Brigitte Kockord GbR mbH
Eduard-Mörke-Straße 3
33378 Rheda-Wiedenbrück
☎ 0 52 42 / 401 401
🌐 www.Kockord.de